



--uffgebast--
In Leichter
Sprache

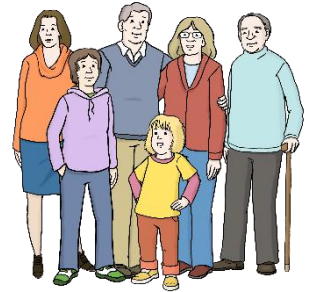
Bürgerbrief Ortsgemeinde
Niederkirchen 1/2026

Liebe Mitbürger und Mitbürger-innen,

die Menschen in Niederkirchen halten
zusammen.

Wir sind eine Gemeinschaft.

Darauf bin ich stolz.



Ein Danke-Schön an alle Menschen die
helfen.

Die Feuer-Wehr.

Der Rettungs-Dienst.

Die Polizei.

Der Pflege-Dienst.

Die Übungs-Leiter in den Vereinen.

Die Helfer an den Festen.



Wir haben beim Landes-Wettbewerb **Unser Dorf hat
Zukunft** mitgemacht.

Und haben die Silber-medaille gewonnen.

Wir arbeiten an vielen Projekten.

Darüber berichten wir in diesem Heft.

Wir wollen uns um Wohnen im Alter kümmern.

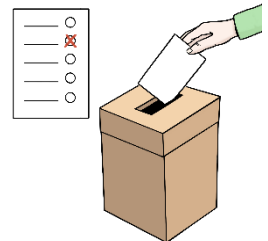
Dafür bekommen wir eine Förderung.



Am 22. März ist Land-Tags-Wahl.

Bitte gehen Sie wählen.

Informieren Sie sich über die Parteien.



Euer Bürger-Meister

Wolfgang Pfleger

Besondere Ehrung für drei Bürger

In Niederkirchen gibt es eine wichtige Auszeichnung. Die Gemeinde sagt damit Danke zu drei Männern. Sie haben sich viele Jahre lang eingesetzt. Für andere Menschen und für das Dorf.



Auf dem Bild:

Manfred Schäfer, Walter Fritz, Ivan Liscin, Bürgermeister Wolfgang Pflieger

Das sind die drei Männer:

- **Walter Fritz, genannt Jan:**

Er hilft seit vielen Jahren beim Sport. Und kümmert sich um die Jugend. Er war ein Chef beim Verein Morbacher

Freunde. Er hat im Fußball-Verein geholfen. Er hat auch dafür gesorgt, dass die Kinder eine Bahn zum Fahrrad-Fahren bekommen haben. Die Bahn heißt Pump-Track

- **Ivan Lisicin:**

Er ist seit 34 Jahren der Chef vom Gesang-Verein. Musik ist ihm sehr wichtig. Er arbeitet in der Politik mit. Er hilft bei vielen anderen Vereinen. Er sorgt dafür, dass die Menschen im Dorf gut zusammen-halten.

- **Manfred Schäfer:**

Er ist seit 38 Jahren der Chef vom Musik-Verein. Er liebt die Musik. Er hat vielen Musikern geholfen. Musik macht das Leben im Dorf schöner. Manfred ist immer da, wenn man ihn braucht.

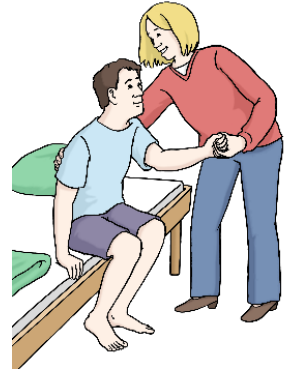
Die Gemeinde Niederkirchen freut sich sehr über diese Hilfe. Diese Männer sind ein tolles Vorbild für alle.

Vielen Dank für euren Einsatz!

Wohnen mit Teilhabe

Alte Menschen brauchen im Leben
Unterstützung.

Sie brauchen vielleicht Pflege.



Sie möchten trotzdem in Niederkirchen wohnen bleiben.

Hier leben ihre Familien.

Und ihre Freunde.



Deshalb möchten wir Wohnen mit
Teilhabe ermöglichen.

Das Land Rheinland-Pfalz wird uns unterstützen.

Mit einem Förder-programm.

Es heißt **WohnPunkt RLP-Wohnen mit Teilhabe.**

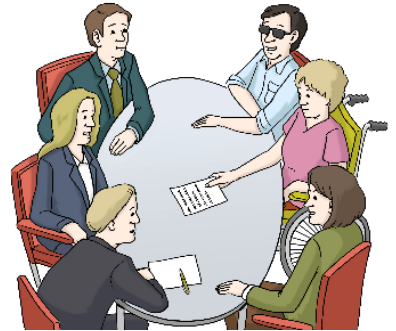
Fachkräfte arbeiten mit uns zusammen.



Wir überlegen zusammen:

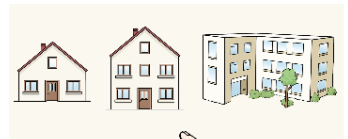
Welches Wohn-Projekt passt zu
Niederkirchen.

Wie möchten alte Menschen hier
wohnen.



Möglich sind zum Beispiel:

- Gemeinsames Wohnen mit Pflege
- Tages-Pflege und Betreuung in der Dorf-Mitte
- Barriere-freie Wohnungen
- Mehr-Generationen-Haus



Die Baum-Pflanz-Challenge

Eine Challenge ist eine Aufgabe.

Ein Verein sagt zu einem anderen Verein:

Pflanzt einen Baum.

Macht davon ein Foto.

Oder einen Film.

Zeigt es auf WhatsApp.

Oder auf Instagram.

Gebt die Aufgabe an zwei
andere Vereine weiter.



In Niederkirchen haben viele Vereine mit-gemacht.

Es wurden viele Bäume gepflanzt.

Wasser-tret-becken für Niederkirchen

Wir bauen ein Wasser-tret-becken.

An der West-Pfalz-Halle.

Viele Menschen haben sich das gewünscht.

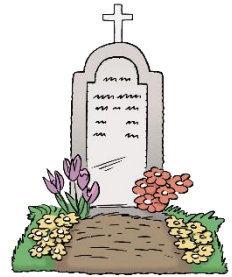
Am Becken gibt es auch Sitz-bänke.



Heiner Gass

Gedenken an einen besonderen Menschen

Heiner Gass ist gestorben.



Er war 70 Jahre alt.

Heiner war behindert.

Er war immer freundlich.

Alle haben ihn gemocht.



Heiner liebte Fußball.

Er war Linien-richter bei der Sport-gemeinschaft
Niederkirchen.

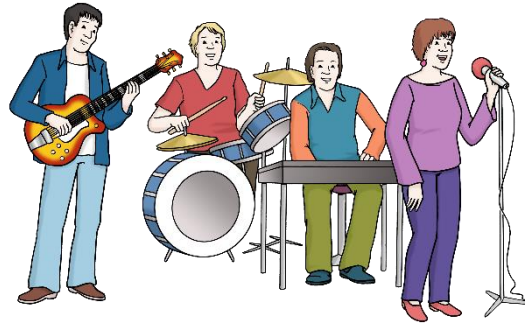
Und er hatte eine Dauer-karte für den 1.FCK.

Heiner hatte Geburtstag.

Und alle haben für ihn
gesungen.

Das Betze-Lied.

Ole, ole, ole, ola, der FCK
ist wieder da.



Wir vermissen Heiner.

Dorfplatz Wörsbach

Der Dorf-platz in Wörsbach wird seit November 2022 neu gemacht.

Viele Menschen aus Wörsbach helfen freiwillig.

Martha Schneckenburger kümmert sich um alles.

Sie sagt, was gemacht werden muss.

Der Boden musste tief aus-gebaggert werden.

Neuer Boden musste auf-gefüllt werden

Eine alte Mauer aus Sand-stein wurde repariert.

Der Dorf-brunnen war kaputt.

Ein neuer Dorf-brunnen wurde gebaut.

Für die Jugendlichen wurde eine Calisthenics-Station gebaut.

Das sind Sport-geräte.

Viele Jugendliche benutzen die Geräte.

Es gibt Schaukeln und Wippen für Kinder

Für Erwachsene gibt es einen Boule-Platz.

Boule ist ein Spiel mit Kugeln.

Um den Kastanien-baum gibt es eine runde Bank.

Ein Handwerker aus Wörsbach hat sie selbst gebaut.

Das Geld dafür hat der Land-frauen-verein gespendet.

Bald gibt es auch neue Bänke für alte Menschen.

Das Geld dafür wurde auch gespendet.

Vom Ökumenischen Kranken-pflege-verein Olsbrücken.

Der Dorf-platz ist ein Ort für alle Menschen.

Dort kann man sich treffen.

Bald ist die Ein-weihungs-feier.

Dann sagen wir allen Helfern
und Spendern Danke-schön.



Kinder-garten Mit-einander

Wir haben in der Weihnachts-zeit viel gemacht.

Am Martins-Umzug Waffeln gebacken.

Und verkauft.



Wir haben Plätzchen gebacken.

Und verkauft.

Am Weihnachts-baum im Dorf.

Am Glühwein-fest beim Musik-verein.

Danke an alle Helfer.

Wir machen einen Kinder-basar.

Am 8.März 2026

Mehr Infos gibt es Ende Januar.

Die Tiger-gruppe hat neue Möbel
bekommen.

Der Speise-raum auch.

Die Möbel waren sehr teuer.

Das Geld dafür wurde gespendet.

Vom Verein Zukunfts-Initiative.

Vom Förder-verein Kindergarten.

Von privaten Spendern.

Danke an alle Spender.



Leer-stehende und kaputte Häuser

Im Dorf stehen 60 Häuser leer.

Viele sind kaputt, keiner möchte darin wohnen.

Das Reparieren ist teuer.

Viele Besitzer können das nicht bezahlen.

Sie wohnen woanders.

Das ist auch schlimm für die Nachbarn.

Niemand möchte neben einem leeren und kaputten Haus wohnen.

Die Gemeinde möchte helfen.

Es gibt eine Beratungs-stelle.

Sie sagt, was man tun kann.

Wie man Hilfe bekommen kann.

Um das Haus zu reparieren.

Das nennt man Förder-programme.

Fragen Sie den Bürger-meister Wolfgang Pfleger.



Erinnerungen von Walter Braun an das Dorf Heimkirchen

Walter Braun wurde im Jahr 1936 geboren. Er erzählt von früher.

Schlimme Zeiten und Neu-anfang

Der schlimmste Tag für Walter Braun war der 5. Januar 1945.

Im Zweiten Weltkrieg fielen Bomben auf das Dorf Heimkirchen.

Viele Häuser gingen kaputt. Fünf Menschen starben.

Im Mai 1945 war der Krieg zu Ende. Danach wurde das Leben langsam wieder besser.

Feste im Dorf

Früher gab es in Heimkirchen viele Feste.

Fast jeden Monat haben die Menschen gefeiert:



- **Januar:** Es gab Masken-Bälle. Die Menschen haben sich verkleidet.
- **April:** Es gab Tanz-Feste.
- **Juni:** Es gab die Johannis-Nacht. Da gab es sehr viel zu essen und zu trinken.

- **August:** Es gab die Kerwe (Kirchweih).
- **September:** Die Menschen haben Latwerge gekocht. Das ist ein Pflaumen-Mus.



Arbeit und Leben im Dorf

Früher gab es im Dorf zwei Gast-stätten und einen kleinen Laden mit Bäckerei.

Es gab auch einen Mann, der Schnaps aus Obst gemacht hat. Viele Menschen hatten einen kleinen Bauern-Hof. Sie hatten Kühe.

Die Bauern haben die Milch zum Milch-Häuschen in der Dorf-Mitte gebracht.

Heute gibt es nur noch einen großen Bauern-Hof. Dieser eine Hof macht mehr Milch als früher alle Bauern zusammen.

Eine Geschichte zum Geburtstag

Walter Braun erinnert sich an einen besonderen Geburts-tag im März.

Er brachte die Milch zum Milch-Häuschen. Er hatte eine Flasche Schnaps dabei.

Er hat jedem einen Schnaps gegeben, der ihm gratuliert hat.
Bald kamen viele Freunde dazu. Sie haben gelacht, gesungen
und getanzt.

Ein Freund hat mittags Fleischwurst und frische Brötchen
gebracht.

Am Abend waren alle Männer betrunken.

Dann kamen ihre Frauen. Die Frauen waren wütend und
haben geschimpft.

Sie haben die Männer nach Hause getrieben.

Für Walter Braun war das einer der schönsten Tage in
seinem Leben.

Was Walter Braun heute denkt

Walter Braun findet: Früher war es eine gute Zeit.

Heute gibt es diese Feste und die Gemeinschaft nicht mehr
so wie früher.

Er weiß nicht genau, warum das so ist.

Aber in seinem Kopf bleiben die schönen Erinnerungen
lebendig.

Morbacher Freunde gestalten Heimat

2025 haben wir viel gemacht.
Am Dorf-weiher gearbeitet.
Kerwe gefeiert.



An der Streu-obst-wiese eine Sitz-platz mit Dach
gebaut.

Dafür haben wir Geld bekommen.
Um das Material zu bezahlen.



Wir haben an der Leistungs-schau mit-gemacht.

Wir haben Halloween gefeiert.

Die Kinder haben Kürbisse geschnitzt.

Für Erwachsene gab es eine Grusel-wanderung.

Wir haben eine neuen Vorstand gewählt.

Walter Fritz möchte kein Vorstand mehr sein.

Das ist der neue Vorstand.

1. Vorsitzende ist Diana Drumm

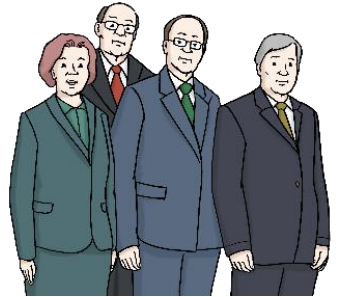
Stellvertreter ist Stephan Schneider.

Kassiererin ist Ulrike Neugebauer

Schriftführer ist Harald Weber

Beisitzer sind

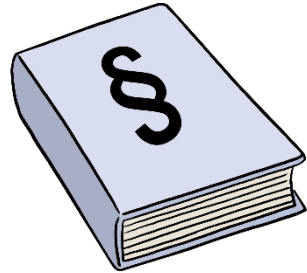
Milena Geib, Christina Spielberger,
Christian Holzner, Stefan Schermer, Alexander Schmitt,
Sebastian Ullinger.



Neue Friedhofs-Satzung

Eine Satzung ist ein Regel.

Diese Regel kommt von einem Gesetz.



In Rheinland-Pfalz gibt es ein neues Gesetz für Beerdigungen.

Es heißt **Bestattungs-Gesetz**.

Bestattung ist ein anderes Wort für Beerdigung.

Bei einer Erd-Bestattung wird der tote Mensch in einem Sarg beerdigt.

Dafür braucht man Platz.

Der Platz heißt Grab.

Das Grab wird oft wie ein Garten mit Blumen bepflanzt.

Viele Tiere mögen die Blumen und fressen sie.



Der Friedhof braucht einen Zaun oder eine Mauer.

Damit die Tiere **nicht** auf den Friedhof können.

Das kostet Geld.

Es gibt auch Wiesen-Gräber und Baum-Gräber.

Dabei wird der tote Mensch verbrannt.

Die Asche kommt in eine Urne.

Eine Urne ist der Behälter für die Asche.

Die Urne wird auf einer Wiese beerdigt.

Oder unter einem Baum.

An der Stelle wird ein Stein hingelegt.

Es werden keine Blumen gepflanzt.

Die Tiere kommen nicht zum fressen.

In unserer Orts-Gemeinde sind Erd-Bestattungen nur noch in

Niederkirchen erlaubt.

Auf den anderen Friedhöfen gibt es nur noch Wiesen-Gräber und Baum-Gräber.

Das neue Bestattungs-Gesetz sagt auch:

Man muss **nicht** auf dem Friedhof beerdigt werden.